

**Die göttliche Kundalini erwecken –
leicht gemacht**



Die göttliche Kundalini erwecken – leicht gemacht

**Eine schrittweise Anleitung
mit dem Tensor / der Energie-Rute**

**Willi Pein
Margret Peise-Ditze**



© September 2022 Margret Peise-Ditze und Willi Pein
Autorial 2 Tävsmoorweg 1
22869 Schenefeld 25482 Appen

Coverdesign von Margret Peise-Ditze
Covergrafik von Claudia Ditze

ISBN Softcover: 978-3-347-70653-8
ISBN E-Book: 978-3-347-70654-5

Druck und Distribution im Auftrag der Autoren:
tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Für die Inhalte sind die Autoren verantwortlich. Jede Verwendung ist
ohne deren Zustimmung unzulässig.
Die Publikationen und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autoren,
zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung „Impressumsservice“,
Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg, Deutschland.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Begriffs-Erläuterungen.....	11
1.1 Kundalini-Energie / Kundalini Reiki.....	11
1.2 Aura.....	12
1.3. Sieben Haupt-Chakren	16
1.3.1 Neben-Chakren	18
1.4 Meridiane	19
1.5 Tensor / Energie-Rute.....	20
1.6 LOT	21
1.7 Geistführer	22
1.8 Kosmische Ärzte, Lichtheiler / zuständige Engel	22
1.9 Tor-Wächter / Wächter.....	23
2. Vorgehensweise – die göttliche Kundalini erwecken	25
2.1 Verbindung mit der Quelle herstellen	25
2.2 Zustimmung zum Arbeiten und Kontaktaufnahme	26
2.3 Erdung prüfen	27
2.4 Energetische Achse prüfen.....	28
2.4 Prüfung auf Störungsfreiheit	29
2.4.1 Aura reinigen	29
2.4.2 Fremdenergien löschen.....	29
2.4.3 Entitys entfernen	30
3. Prüfung der Chakren	31
3.1 Haupt-Chakren überprüfen	31
3.1.1 Wurzel- / Basis-Chakra	35
3.1.2 Sakral-Chakra.....	35
3.1.3 Solarplexus-Chakra.....	36
3.1.4 Herz-Chakra	37

3.1.5	Hals-Chakra / Kehl-Chakra	38
3.1.6	Drittes Auge / Stirn-Chakra	39
3.1.7	Kronen-Chakra	40
3.2	Neben-Chakren	42
3.2.1	Fuß-Chakra	44
3.2.2	Knie-Chakra	44
3.2.3	Hand-Chakra	44
3.2.4	Ellenbogen-Chakra	45
3.2.5	Hara-Chakra	45
3.2.6	Milz-Chakra	45
3.2.7	Kalpa-Taru-Chakra	46
2.3.8	Thymus-Chakra	46
3.2.9	Kinn-Chakra	46
3.2.10	Gaumen-Chakra	47
3.2.11	Wangen-Chakra	47
3.2.12	Ohren-Chakra	47
3.2.13	Nasenwurzel-Chakra	47
3.2.14	Hinterkopf-Chakra / Epiphysen-Chakra	47
3.2.15	Oberes Stirn-Chakra	48
4.	Prüfung der Meridiane	49
4.1.	Vordermeridian / Konzeptionsgefäß / Zentralgefäß	50
4.2	Hintermeridian / Lenkergefäß / Gouverneursgefäß	50
4.3	Yin-Meridiane	51
4.3.1	Herz-Meridian	51
4.3.2	Leber-Meridian	51
4.3.3	Lungen-Meridian	52
4.3.4	Milz-Pankreas-Meridian	52
4.3.5	Nieren-Meridian	53
4.3.6	Perikard-Meridian / Kreislauf	53

4.4	Yang-Meridiane.....	54
4.4.1	Blasen-Meridian.....	54
4.4.2	Dickdarm-Meridian	55
4.4.3	Dünndarm-Meridian.....	55
4.4.4	Gallenblasen-Meridian	55
4.4.5	Magen-Meridian.....	56
4.4.6	Schilddrüse / Dreifach-Erwärmer-Meridian	56
4.5	Weitere Meridiane	57
4.5.1	Allergie-Meridian	57
4.5.2	Bindegewebs-Meridian.....	57
4.5.4	Fett-Degenerations-Meridian	57
4.5.3	Finger- / Hand-Meridiane	57
4.5.5	Gelenk-Degenerations-Meridian	58
4.5.6	Haut-Meridian	58
4.5.7	Lymph-Meridian.....	58
4.5.8	Nerven-Meridian.....	59
4.5.9	Organ-Degenerations-Meridian.....	59
4.5.10	Zehen- / Fuß-Meridiane.....	60
4.6	Meridiane – Affirmationen	60
5.	Ggf. erforderliche weitere Abfragen / Prüfungen.....	63
5.1	Zellen.....	64
5.2	Immunsystem.....	69
5.3	Körper-Systeme	70
5.4	Magnetische Energie	72
5.5	Systemische Energie	73
5.6	Enzyme	74
5.7	Lebenskalender.....	75
5.8	Seelenkalender	77

6. Abschließende Arbeiten / Bitten	79
7. Erweckte göttliche Kundalini – Wahrnehmungen.....	81
8. Praxis-Beispiele	83
Dank an die Geistige Welt.....	93

Vorwort

Dieses Buch entstand in Zusammenarbeit von Willi Pein und Margret Peise-Ditze.

Meinen ersten Kontakt zu Willi, der seit vielen Jahren als Energiearbeiter, Berater für Lebensfragen und Medium wirkt, hatte ich als ein Familienmitglied erkrankte und ich Hilfe suchte, weil wir auf herkömmliche Weise nicht weiterkamen.

Wir hatten gleich einen besonderen Kontakt zu einander und Willi meinte, ich wäre nur da, um von ihm zu lernen und, um dann meinem Familienmitglied und auch anderen Menschen helfen zu können.

Gesagt – getan, nun lernte ich und es machte mir viel Freude und eröffnete mir ganz neue Horizonte, die ich dann mit meinen Schwerpunktthema Transformation und LOTen verbinden konnte.

Bei unseren ersten Arbeiten und Übungen nahm ich seine wundervolle Energie wahr und spürte, dass Willi eine ganz besondere Anbindung an die Quelle / Geistige Welt hatte, die ihn differenzierte Informationen und Impulse übermittelte.

Parallel arbeite ich an meinem Lichtarbeiterlexikon, was viel Zeit beanspruchte, so dass ich mich entschloss, dies erst fertigzustellen. Nach der Veröffentlichung des Lexikons konnte ich mich wieder voll auf die Energiearbeit bei ihm konzentrieren.

Nun lernte ich bei Willi die Arbeit mit dem Tensor und die besondere Bedeutung der Erweckung der göttlichen Kundalini und die damit verbundenen Themen kennen. Alle Aspekte führen zu einer harmonischen Verbindung von Körper, Geist und Seele.

Willi zeigte mir die genauen Schritte auf, die ich dann zuerst an mir ausprobierte – das war eine neue Erfahrung für mich, ich spürte eine wundervolle Energie und Verbesserung meiner körperlichen Verfassung.

Da diese Vorgehensweise bisher noch nicht beschrieben worden war und Willi mit diesem Verfahren schon einer Vielzahl von Heilungs-

suchenden geholfen hat, entschlossen wir uns eine detaillierte Anleitung zu schreiben, die dann von vielen Menschen Schritt für Schritt nachvollzogen werden kann.

Die nachfolgend beschriebenen Vorgehensweisen helfen nicht nur bei der Erweckung der göttlichen Kundalini, sondern unterstützen auch den Körper zu regenerieren und können gern öfters vorgenommen werden.

Die detaillierten Anleitungen werden mit dem Tensor durchgeführt, können aber auch mit dem LOT ausgeführt werden.

Im Internet findet man eine große Auswahl an verschiedenen Tensor bzw. Einhand- / Energieruten-Modellen.

Wir wünschen allen Lesern viel Freude beim Ausprobieren der Anleitung mit dem Tensor und Wahrnehmung der wundervollen göttlichen Kundalini-Energien.

Willi Pein *Margret Peise-Ditze*

Die Anwendungshinweise sind nach bestem Wissen und Gewissen sorgfältig geprüft und getestet worden. Da jedoch jeder Mensch aufgrund seiner individuellen Konstitution unterschiedlich reagiert, kann keine Garantie für die Wirksamkeit oder Unbedenklichkeit der Anleitungen übernommen werden. Sie ersetzen keinen ärztlichen bzw. therapeutischen Rat und / oder Behandlung. Wenden Sie sich bei gesundheitlichen Beschwerden an Ihren Arzt oder Heilpraktiker. Daher erfolgen alle Anleitungen ohne Gewähr oder Garantie und schließen alle Personen-, Sach- und Vermögensschäden aus.

1. Begriffs-Erläuterungen

Die im Buch aufgeführten Begriffe sind bestimmt vielen Menschen bekannt. Wir möchten gern noch weitere detaillierte Informationen und Zusammenhänge aufzeigen, um zu einem umfassenden Verständnis der Wechselbeziehungen beizutragen.

1.1 Kundalini-Energie / Kundalini Reiki

Kundalini bedeutet „zusammengerollte Schlangenkraft“, diese Energie befindet sich in jedem Menschen. Sie muss nur erweckt werden, um den Körper zu helfen, zu heilen und, um sich weiterzuentwickeln – neue Wahrnehmungen erfahren zu können.

Die Möglichkeiten die Kundalini zu erwecken sind vielfältig. Hierzu gehören u.a. Kundalini Yoga, Gesänge, Mantras, Visualisierungen, Meditationen und auch das Arbeiten mit dem Tensor / der Energierute.

Wenn die göttliche Kundalini-Energie – die mit den Chakren verknüpft ist – aktiviert ist, entrollt sich die Schlange entlang der Wirbelsäule beginnend unten beim Wurzelchakra bis nach oben zum Kronenchakra.

Beim Kundalini-Reiki werden bestimmte Heilungskanäle und die Chakren geöffnet, um somit Zugang zur Energie der Erde zu erhalten.

Die Energie wird über das Wurzelchakra aufgenommen und über die Handchakren abgegeben.

Die Aktivierung der Energie erfolgt auf der geistigen Ebene, indem man die entsprechenden Worte denkt, ausspricht oder den Namen / Wunsch „gedanklich“ in die Hand schreibt, die jeweilige Bitte äußert und mit dem Tensor den Körper nach Blockaden „abschneidet“.

Kundalini-Reiki wirkt auf allen Ebenen des Körpers und kann auch zu positiven Veränderungen der DNA führen.

Die unterschiedlichen Energieströme, die der Klient vom Kundalini-Reiki-Gebenden bei der Energieübertragung wahrnehmen kann, werden Byosen genannt.

1.2 Aura

Die Aura eines Menschen setzt sich aus mehreren Körperfeldern und Körperschichten zusammen.

Alle einzelnen Körper 1 – 7 wirken von innen nach außen und beeinflussen so den Menschen.

0. Physischer Körper

Der physische Körper ist die primäre und grobstoffliche Hülle des Menschen auf der Erde.

1. Ätherkörper

Der Ätherkörper („Äther“ = Zustand zwischen Materie und Energie) oder Lebensleib ist der **1. Körper** und das entsprechende Abbild / Doppel des physischen Körpers. Er umgibt den physischen Körper in einem Abstand von ca. 1 – 5 cm.

Er besteht aus feinen Energielinien und nimmt auf dieser Ebene alle physischen Empfindungen wahr – die angenehmen sowie auch die schmerzhaften.

Am Ätherkörper kann man ablesen, wie es dem physischen Körper geht und umgekehrt. Krankheiten können im Ätherkörper festgestellt werden, bevor sie im physischen Körper sichtbar werden.

Krankheiten, die im physischen Körper vorhanden waren, müssen anschließend auch im Ätherkörper energetisch geheilt / transformiert werden, damit beide Körper wieder „ausgeglichen“ sind.

Der Ätherkörper stellt das Unterbewusstsein zur Verfügung und enthält somit die Erinnerungen an die Vergangenheit.

2. Emotionalkörper

Der Emotionalkörper ist der **2. Körper** und durchdringt von innen nach außen den physischen sowie auch den Ätherkörper. Der Abstand zwischen physischen Körper und dem Emotionalkörper beträgt ca. 3 – 8 cm.

Im Gegensatz zum Astralkörper, der in die jeweils nächste Inkarnation mitgeht, wird der Emotionalkörper, sowie auch der Mentalkörper bei jeder Inkarnation neu erschaffen. Emotional- und Mentalkörper entstehen aus dem Astralkörper, der alle erforderlichen Informationen enthält.

Positive Gefühle, Liebe und Selbstachtung lassen den Emotionalkörper erstrahlen, negative wirken sich auch auf die anderen Auraschichten entsprechend energetisch aus.

Alte Muster, Glaubenssätze etc. werden dort gespeichert, somit sollte der Emotionalkörper oft „gereinigt“ werden – für sich selbst sowie auch für die Allgemeinheit, Ahnen, Familie, Erde, Kollektiv.

Der Emotionalkörper besteht aus mehreren Schichten, aus denen das Negative entfernt werden sollte. Aufgrund der Transformation (Umwandlung) der negativen Aspekte findet eine Zellerneuerung statt.

3. Mentalkörper

Der **3. Körper**, der Mentalkörper verbindet sich mit den Gedanken eines Menschen und spiegelt diese wider, z.B. durch Glaubenssätze. Außerdem werden in ihm alle Bilder und Phasen eines Lebens gespeichert.

Im Gegensatz zum Astralkörper, der in die jeweils nächste Inkarnation mitgeht, wird der Mentalkörper, sowie auch der Emotionalkörper bei jeder Inkarnation neu erschaffen. Mental- und Emotionalkörper entstehen aus dem Astralkörper, der alle erforderlichen Informationen enthält.

Man führt dem Mentalkörper Energie zu, in dem man sich immer wieder auf bestimmte Gedanken konzentriert, die dann den Körper positiv (stärken) oder auch negativ (schwächen) beeinflussen können – je nach persönlicher Denkform / -art.

Sind die ersten drei Energiekörper (Äther-, Emotional- und Mentalkörper) im Gleichgewicht, empfindet man Sicherheit und lebt in Übereinstimmung mit der Umwelt und seiner eigenen persönlichen Kraft.

Negative Gedanken behindern den Mentalkörper und können sich leicht manifestieren. Somit sollte man sich der Macht der Gedanken bewusstwerden und positiv denken.

Der Abstand zwischen dem Emotional- und dem Mentalkörper beträgt ca. 7 – 14 cm.

Bei einem ausgeglichenen Mentalkörper können Intuition und Rationalität gut zusammenwirken.

4. Astralkörper

Der **4. Körper**, der Astralkörper geht mit in die nächste Inkarnation über. Sein Abstand zum physischen Körper beträgt ca. 13 – 30 cm. Das vorrangige Thema des Astralkörpers ist die Liebe zu allen Wesen.

5. Ätherische Blaupause

Der **5. Körper**, die ätherische Blaupause wird auch als „Ätherkörper auf der geistigen Ebene“ bezeichnet und ist mit dem 1. Körper, dem Ätherkörper eng verbunden. Der Abstand vom physischen Körper zur Blaupause beträgt ca. 70 cm.

Da sich der 1. Körper in den 5. hinein entwickelt, muss man Störungen, z.B. durch Krankheiten auch in der Ätherischen Blaupause bearbeiten / transformieren.

Im 5. Körper befindet sich der persönliche Lebensplan eines Menschen, der in Übereinstimmung mit dem göttlichen Willen und seinem höheren Selbst ist.

Abweichungen vom Plan können sich, z.B. durch Krankheiten darstellen und geben somit einen Hinweis, dass man seine Handlungen / sein Vorgehen überdenken sollte.

Bei einer starken Energie in der Ätherischen Blaupause fühlt man eine starke Anbindung / Kontakt zur geistigen Führung und kann entsprechend agieren.

6. Himmlischer Körper

Der **6. Körper**, der Himmlische Körper ist der „Emotionalkörper auf der geistigen Ebene“ mit dem der Mensch geistige Erfahrungen machen kann. Dies kann bei Durchführung von Meditationen oder andere Transformationsmethoden herbeigeführt werden.

Der Abstand des Himmlischen Körpers beträgt ca. 60 – 80 cm vom physischen Körper und besitzt eine sehr hohe Energiefrequenz.

Wenn der Himmlische Körper stark ausgeprägt ist, empfindet der Mensch die damit einhergehende geistige spirituelle Ebene mit unendlicher Liebe, Licht, Freude, Glück. Des Weiteren nimmt der Mensch eine Verbundenheit mit allen Wesen der Geistigen Welt, wie z.B. mit den Engeln, Erzengeln, aufgestiegenen Meistern und geistigen Führern wahr.

Diese Gefühle beziehen sich auch auf die Erde, alle Menschen sowie alle anderen Geschöpfe der Erde.

7. Kausaler / spiritueller Körper

Der **7. Körper**, der Kausale Körper – auch Spiritueller Körper genannt – ist der „Mentalkörper auf der geistigen Ebene“. Der Abstand zum physischen Körper beträgt ca. 70 – 100 cm.

Der Kausalkörper, der mit der geistigen Ebene in Verbindung steht, reguliert den Energiefluss zwischen der Aura und dem umgebenden Raum und bietet Schutz und Hülle für alle feinstofflichen Körper.

Im Kausalkörper sind die „Spuren“ der vergangenen Leben abgespeichert, er entspricht der Ebene der göttlichen Weisheit.

Wenn man sein Bewusstsein in diese Ebene anheben kann, ist man an das göttliche Wissen angeschlossen und erhält Informationen, die mit normalen Sinneswahrnehmungen nicht wahrnehmbar sind.

1.3. Sieben Haupt-Chakren

Das Wort Chakra kommt aus dem Sanskrit (indisch) und bedeutet „Licht-Rad“ oder „Wirbel“, der voller Energie strahlt und diese einströmende Energie auf die Chakren überträgt.

Jedes einzelne Chakra schwingt in seiner eigenen persönlichen Schwingungsfrequenz, die dann durch ihr Zusammenwirken den Körper im Gleichgewicht halten.

Im Allgemeinen spricht man von 7 Haupt-Chakren / Energiezentren im Körper, die entlang der Wirbelsäule bzw. in der senkrechten Mittelachse des Körpers angeordnet und durch einen Energiekanal verbunden sind.

1. Wurzel- / Basis-Chakra

Das 1. Chakra – das Wurzel- / Basischakra stellt die Verbindung zur Erde her.

2. Sakral-Chakra

Dies Chakra verarbeitet die Emotionen und damit verbundene Gefühle. Es steht in Resonanz mit dem Äther- und Emotionalkörper.

3. Solarplexus-Chakra

Die Chakren 2 – Sakralchakra und 3 – Solarplexus-chakra stehen für die Beziehungen zu den Mitmenschen, Umwelt, Natur etc. und dem Irdischen.

4. Herz-Chakra

Das 4. Chakra – das Herzchakra – stellt die Mitte und Verbindung zwischen dem Irdischen (Chakren 1– 3) und dem Göttlichen (Chakren 5 – 7) dar. Das Chakra symbolisiert die bedingungslose Liebe, Mitgefühl und Heilung.

5. Hals-Chakra

Das Chakra steht für Kommunikation, Ausdrucksweise und stärkt die Klarheit im Inneren und Äußeren.

6. Stirn-Chakra

Hier ist die Intuition verankert, die Hellsichtigkeit und die Kommunikation mit der Seele.

7. Kronen-Chakra

Die Chakren 5 – Halschakra, 6 – Stirnchakra und 7 – Kronen- / Scheitelchakra stehen für die Verbindung zur Quelle / Gott und sind der spirituellen, geistigen Energie zugeordnet.

Wenn alle Chakren optimal miteinander verbunden sind, findet ein ungehinderter Energiefluss statt und sie erstrahlen in einem weißen Licht.

Die Chakren, die sowohl als Empfänger, Sender als auch für die Transformation agieren, haben zwei Hauptaufgaben:

- die feinstofflichen und den physischen Körper mit Energie zu versorgen
- Energie und Informationen zwischen den feinstofflichen Körpern (z.B. mental, emotional, spirituell) auszutauschen / zu übertragen.

Somit sorgen die Chakren für die körperliche Gesundheit, die seelische Entwicklung und die spirituelle Bewusstseins-erweiterung.

1.3.1 Neben-Chakren

Die Neben-Chakren, wie z.B. Fuß, Knie, Hand etc. haben eine kleinere Bedeutung für den Körper und das spirituelle Wachstum als die Haupt-Chakren. Sie sind unter anderem für spezifische geistige Fähigkeiten verantwortlich.

Aktiviert Fußchakren helfen bei der Ausleitung von belastender Energie. Durch die Handchakren kann Heilenergie dem Körper zugeführt und negative Energie ausgeleitet werden.

Hierbei können persönlich zugeordnete Bergkristall-Spitzen eine wertvolle Unterstützung leisten.

Neben-Chakra	Merkmal
1. Fuß	steht mit dem Basis-Chakra in Verbindung, hilft mit beiden Füßen fest mit der Erde verwurzelt zu sein
2. Knie	von den Knie-Chakren werden die von den Füßen aufgenommen Energien verarbeitet
3. Hand	die linke Hand nimmt Energie auf, die rechte gibt belastende Energie ab
4. Ellenbogen	steht für die Abgrenzung
5. Hara	physisches und energetisches Energiezentrum im Körper, Quelle der Lebenskraft

6.	Milz	verteilt die in den Körper einfließenden Energien
7.	Kalpa-Taru	gilt als Energiespeicher, verwirklicht Herzenswünsche und fördert Klarträume, Selbstvertrauen
8.	Thymus	verkörpert den inneren Frieden
9.	Kinn	steht für Durchsetzungskraft, Mut und Willen etwas zu bewegen
10.	Gaumen	unterstützt das Hals- und Stirn-Chakra
11.	Wange	steht für Ausdauer und Widerstand zu leisten
12.	Ohren	unterstützt die Wahrnehmung
13.	Nase	vereinigt die drei Prana-Ströme (Sushumna, Ida, Pingala)
14.	Hinterkopf-Chakra / Epiphyse	steht mit der Zirbeldrüse in Verbindung
15.	oberes Stirn-Chakra	ist ein Energiespeicher, übermittelt Botschaften und Unterstützung aus der Geistigen Welt.

1.4 Meridiane

Es gibt zwei Mittellinien-Meridiane, den Vordermeridian – auch Konzeptionsgefäß und Zentralgefäß genannt sowie den Hintermeridian – auch Lenkergefäß und Gouverneursgefäß genannt.

Die 12 Meridiane unterteilen sich in Yin- und Yang-Meridiane.